



Nr. 11 und 12.

Wien, 15. November 1920.

5. Jahrgang.

Bezug der Zeitschrift: Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Mitgliedsbeitrag für Österreich 20 Kronen, für das gesamte Ausland 10 Mark. Für Nichtmitglieder: In Österreich 25 Kronen, im gesamten Auslande 12'50 Mark.

Anzeigen: Preise für Inserate im Anzeiger nach Vereinbarung. Mitglieder haben in jedem Vereinsjahre für entomologische Anzeigen 50 dreigespaltene Zeilen frei.

Vereinszusammenkunft jeden Mittwoch um 6 Uhr abends im Hotel Klomser, Wien, I., Herrngasse Nr. 19, großes Vereinszimmer

Wissenschaftliche Beiträge sind an den Schriftleiter Herrn Dr. Fritz Zweigelt in Klosterneuburg, Niederösterreich, Anmeldungen und Anzeigen an den Präsidenten Herrn Direktor J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstraße Nr. 67, zu senden. — Bei Anfragen ist eine Rückmarke beizuschließen oder eine Doppelkarte zu benutzen. — Für den Inhalt ihrer Beiträge sind die Herren Autoren selbst verantwortlich.

Schriftleitungsschluß für den literarischen Teil am 8., für den Inseratenteil am 20. eines jeden Monats.

AN UNSERE P. T. MITGLIEDER!

Die immer noch steigenden Druck- und Papierpreise, die in kürzester Frist drohende Unmöglichkeit, die Herausgabe des Blattes aufrechtzuerhalten, die Tatsache schließlich, daß für die bisher unentgeltliche Lokalmiete nunmehr K 50.— pro Abend gefordert wird, zwingen die Vereinsleitung zu einem herzlichen Appell an alle! Möge jeder beisteuern, wie er kann, der finanziell kräftige mit größeren, der schwache mit geringeren Opfern! Mehr den je ruht die Existenz des Vereines, seine wissenschaftliche Leistungsfähigkeit, sein Ruf als Zentrale der Entomologie in Deutschösterreich bei der Opferfreudigkeit seiner Mitglieder! Für alle Spenden, die mittelst beiliegenden Erlagscheines eingesendet werden mögen, im voraus herzlichster Dank! Die Vereinsleitung wird sich gestatten, in den folgenden Nummern die Spenden, die unter dem Titel „Preßfonds“ laufen, zu veröffentlichen. Entomologenheil!

Erlagschein in nächster Nummer!

J. F. BERGER, Präsident.

Jene p. t. Herren Mitglieder, die noch mit der Einzahlung des Jahresbeitrages im Rückstande sind, werden dringendst ersucht, denselben mit Benützung beiliegenden Erlagscheines einzusenden. Die Vereinsleitung.

Eine neue Nymphalide aus Brasilien.

Beschrieben von Professor H. Rebel.

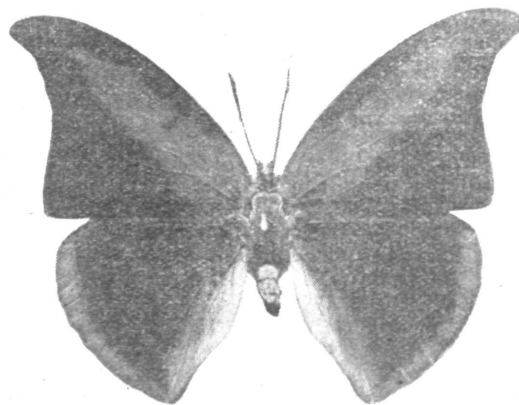
Anaena Zikani n. sp. (♂♀).

In der bedeutenden Größe, sichelförmig vorgezogenen Spitze der Vorderflügel, geradem Innenrand derselben, und Mangel einer Schwanzspitze der Hinterflügel, am besten mit *A. tyrianthina* S. & G. vergleichbar, in der Zeichnungsanlage des ♂ jedoch von allen bekannten *Anaea*-Arten stark abweichend. Die beiden Geschlechter sind in Zeichnung und Färbung von einander sehr verschieden.

Das ♂ zeigt eine samtschwarze, schwach violett schimmernde Oberseite. Auf den Vorderflügeln geht von der Wurzel aus eine keilförmige, purpurrote Längsbinde, welche den Innenrand nicht ganz erreicht, den Vorderrand nur an der Wurzelbasis (auf zirka ein Fünftel seiner Länge), berührt, die ganze Mittelzelle in einer gegen den Saum zunehmenden Ausdehnung, und

auch die Basis der Zellen 1b bis 6 umfaßt. Am Querast liegt ein feiner schwarzer Mondstrich. Der Saum der Vorderflügel ist sehr schmal (1 ^m/_m breit), jener der Hinterflügel viel breiter (4 ^m/_m) purpurbraun gefärbt. Die sehr kurzen Fransen sind weiß.

Die mit Ausnahme des Saumfeldes der Vorderflügel und des Apikalteiles der Hinterflügel stark glänzende Unterseite ist violettbraun, durch veilgraue Querstrichelchen überall genetzt erscheinend, mit vier

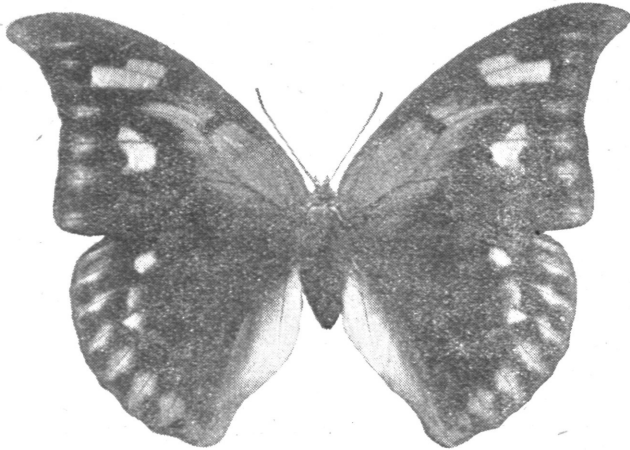


schwärzlichen Querflecken am Vorderrand der Vorderflügel, deren dritter sich in einer gebrochenen und geschwungenen dunklen Querbinde bis zum Innenrand fortsetzt. Das Saumfeld der Vorderflügel ist durch einen lichten, gelblichen Querstreifen, der von zwei Drittel des Innenrandes in die Flügelspitze zieht, begrenzt. Auf den Hinterflügeln findet sich ein schwärzlicher Querfleck in der Mittelzelle, zwei solche am Vorderrand, von denen sich der äußere in einem gezackten, bis zur Innenrandsfalte ziehenden Querstreifen fortsetzt, und ein schwärzlicher, braun beschatteten Bogenstreifen, der das Saumfeld begrenzt.

Die dunklen Fühler sind gegen die Spitze schwach rötlichbraun, die Oberseite des Kopfes ist rötlichbraun, jene des Thorax grünlichgrau und jene des Hinter-

leibes schwärzlich. Unterseits ist der Körper samt Palpen und Beinen rötlichbraun, durch weißliche Schuppen geriebelt erscheinend. Vorderflügelänge 35 bis 40 ^{mm}.

Beim größeren ♀ ist die schwärzliche Grundfarbe durch rostgelbe Zeichnung stark eingeschränkt. Die breite Keilbinde des ♂ ist hier hell rostbraun, mit dickem schwarzen Mittelstrich am Querast und endet, nach außen zackig begrenzt, nahe der Basis der beim ♂ genannten Zellen. In Zelle 5 und 6 liegt unterhalb des Vorderrandes ein hell rostgelber Längsfleck, ein ebenso gefärbter Quersfleck in Zelle 2 und 3 und ein



zuweilen undeutlicher Längsfleck in Zelle 1b. Vor dem Saum aller Flügel findet sich eine Binde hellrostbrauner, getrennt bleibender Rautenflecke. Auf den Hinterflügeln liegt vor letzteren in Zelle 3 bis 7 noch eine geschwungene hellrostfarbene Fleckenbinde.

Die Flügelunterseite des ♀ zeigt die gleiche Zeichnungsanlage wie jene des ♂, ist aber viel heller, mehr rostbraun gefärbt, im Saumfelde rostgelb aufgehellt. Der Körper ist auch entsprechend heller. Vorderflügelänge 40 bis 48 ^{mm}.

Diese prächtige neue Art wurde von Herrn J. F. Zikan, nach dem ich sie benenne, in einer engbegrenzten Lokalität bei der Fazenda dos Campos nächst Passa Quatro im südlichen Minas Geraes in einer Höhe von 1600 m entdeckt und auch bereits aus der Raupe gezogen. Der Falter fliegt in einer Frühjahrs- und Sommergeneration — von Juni bis Anfangs August — und in einer Sommergeneration — von November bis Dezember. Die Raupe lebt auf einer Croton-Art (*Euphorbiacee*). Ausführliches über die ersten Stände wird Herr Zikan selbst demnächst hier mitteilen.

Deilephila hybr. epilobii & epilobii und seine Nachkommenschaft.

Nach einem Vortrage von J. Walsch.

Ich möchte im folgenden über *Deilephila hybr. epilobii & epilobii* und seine Nachkommenschaft sprechen. Bevor ich jedoch in die näheren Details eingehe, möchte ich besonders darauf aufmerksam machen, daß dieser Vortrag nicht auf rein wissenschaftlicher Basis ruht, sondern meine Beobachtungen während der Zucht darstellt, die dann als Beitrag zum Mendel'schen Vererbungs- und Spaltungs-Gesetze dienen könnten.

Ich will versuchen, auf Grund dieser Theorie meine Beobachtungen über die Zucht von *Deilephila epilobii* ♂ & *epilobii* ♀, also die Fortpflanzung zwischen gleichen Hybriden, zu besprechen und gleichzeitig mit

dem bereits vorhandenen Material belegen. Herr Karl Hornstein, akadem. Maler, war so liebenswürdig, die variablen Raupen dieser Zucht naturgetreu im Bilde festzuhalten, so wie er auch einen Teil des Zuchtmaterials übernahm, wofür ihm an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sei.

Die Versuche auf dem Gebiete der Hybridation im allgemeinen hatten in mir schon seit Jahren ein großes Interesse erweckt, nur war es schwer möglich, gewünschte Erfolge zu erzielen, da über zweckmäßige Anleitung zu Kopula, Eiablage, Raupenzucht, Puppenbehandlung und noch verschiedene andere Behelfe von den damaligen Hybridenzüchtern so viel wie gar nichts in die Öffentlichkeit drang. Auch in wissenschaftlichen Werken war diesbezüglich wenig vermerkt.

Im I. Jahrgang der Mitteilungen des Entomologischen Vereines „Polyxena“, Heft 5, machte Herr Kyselá so ziemlich die ersten Angaben über hybr. Raupen von *Deilephila epilobii*, die er im Freien fand, wo dann auch in den nächsten Heften verschiedene Aufsätze und Beschreibungen von hybr. Raupen und Faltern folgten. Das Vorkommen der *Deil. epilobii*-Raupen im Freien ist nicht gar so selten, wie man glauben sollte, fast jedes Jahr finden Sammler einige Stücke auf *Epilobium rosmarinifolium*, aber sonderbarerweise werden diese Funde fast immer geheim gehalten. Ich fand diese Species bereits dreimal im Freien, das letzte mal im Jahre 1918 am 25. Juli bei Tag im Sonnenschein auf *Epilobium rosmarinifolium* an der Blüte, und zwar nach der letzten Häutung, was zu der heutigen Publikation Anlaß wurde. Wie bereits erwähnt, fand ich am 25. Juli 1918 acht Stück Raupen auf *Epilobium rosmarinifolium*, die sich bei näherer Betrachtung als *Deil. epilobii* erwiesen. Ich möchte gleich auf die große Variabilität derselben aufmerksam machen, sowie auch auf die Beschreibung nach Herrn Kyselá, die mit meinem gefunden Freilandstücken ganz übereinstimmt. So weisen meine Stücke als besonderes Merkmal eine doppelte weiße, große und kleine Punktreihe vor; die untere Punktreihe ist nur auf den mittleren Segmenten vorhanden. Der allgemeine Habitus ist der einer *Deil. euphorbiae*-Raupe, mit dem Unterschiede des kurzen geraden Hornes, das am Ende gespalten war; von einer näheren Beschreibung glaube ich absehen zu dürfen, da die Raupen von *Deil. epilobii* zur Genüge bekannt sind und ich mich später noch bei der Fortpflanzung derselben eingehender damit befassen werde. Von den acht Freilandraupen brachte ich sieben zur Verpuppung; am 16. August desselben Jahres schlüpfte der erste männliche Falter nach kaum zwölf-tägiger Puppenruhe, der leider am rechten Vorder- und Hinterflügel verkrüppelt ist. (Er konnte sich wahrscheinlich in dem niederen Puppenkasten nicht genügend entwickeln.) Sonst eine schöne Form von hybr. *epilobii*, die mehr oder weniger den Charakter einer Aberration zeigt. Die anderen sechs Puppen blieben über Winter liegen und wurden sorgfältig aufbewahrt; es waren noch zwei männliche und vier weibliche. Ich beschloß, dieselben für Fortpflanzungsversuche zu verwenden. Da bisher von sämtlichen *epilobii*-Zuchten immer die männlichen Falter noch dasselbe Jahr schlüpften, die weiblichen Puppen aber überliegen, so war meine Freude umso größer, als nun endlich einmal die Möglichkeit gekommen war, die Fortpflanzung zwischen gleichen Hybriden zu versuchen, andererseits die Mendel'sche Vererbungs-Lehre am Experiment näher prüfen zu können. Der Erfolg schien gesichert, da ja

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Eine neue Nymphalide aus Brasilien. 67-68](#)